

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Thering (CDU) vom 09.01.17

und Antwort des Senats

- Drucksache 21/7460 -

Betr.: Entwicklung der Fluglärmbeschwerden und Verspätungen seit 2011 in Hamburg

Die Belastungen für die Anwohnerinnen und Anwohner in Hamburg durch Fluglärm sind ungeboren hoch. Mit den Folgen für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger ist nicht zu spaßen. So ist die unzureichende Umsetzung des auf Druck der CDU-Fraktion von der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossenen 16-Punkte-Plans dafür verantwortlich, dass für die Betroffenen noch keine spürbare Verbesserung erzielt worden ist. Dass es auch 2016 in großer Regelmäßigkeit und hoher Anzahl An- und Abflüge nach 23 Uhr über den Hamburger Nordosten gab und somit die Bahnbenutzungsregeln laufend missachtet wurden, ist nicht länger hinnehmbar.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Der Senat verfolgt unverändert die Zielsetzung, in Umsetzung des sogenannten 16–Punkte–Plans der Bürgerschaft den Schutz der betroffenen Bürgerinnen und Bürger vor Fluglärm durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen zu verbessern.

Die Aufhebung der Unterscheidung von Einzel- und Dauerbeschwerdeführern im Sommer 2015 zog einen überproportionalen Anstieg der Beschwerden im zweiten Halbjahr 2015 nach sich.

Seit dem Jahr 2016 wird das Beschwerdeformular des privat betriebenen „Deutschen Fluglärmdienst e.V.“ von Fluglärmbelästigten umfangreich genutzt.

Darüber hinaus wurde von der Fluglärmschutzbeauftragten die erleichterte Möglichkeit der Abfassung und Einreichung von Beschwerden im Online-Verfahren geschaffen.

Mit der Verabschiedung des Fluglärmschutzbeauftragten–Gesetzes ist die zuständige Behörde gehalten, neben der Zahl der Beschwerden auch die Zahl der Beschwerdeführer zu registrieren und zu dokumentieren. Seit Inkrafttreten dieses Gesetzes haben sich im Jahr 2016 751 Personen aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen über Fluglärm beschwert. Angesichts der Beschwerdezahlen ist offensichtlich, dass sich ein Teil der Beschwerdeführer sehr intensiv beschwert.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen, teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Flughafen Hamburg GmbH (FHG), wie folgt:

1. *Wie hat sich die Zahl der Beschwerden gegen Fluglärm bei den zuständigen Fachbehörden und dem Flughafen seit 2011 bis heute entwickelt? Bitte nach Monaten und Jahren aufgeschlüsselt angeben.*

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Summe
2011	53	64	64	103	113	310	84	146	130	121	70	50	1.308
2012	81	55	133	123	105	178	275	210	365	152	89	56	1.822
2013	39	79	69	218	235	272	342	644	333	191	124	312	2.858
2014	166	174	133	241	273	413	375	434	540	322	275	278	3.624
2015	277	233	380	334	407	1.218	1.272	1.388	970	1.269	719	873	9.340
2016	847	767	2.966	3.522	4.769	6.735	5.689	16.467	10.863	5.214	3.673	24.608	86.120

2. *Wie hat sich die Zahl der Starts und Landungen nach 23 Uhr seit 2011 bis heute entwickelt? Bitte nach Monaten und Jahren aufgeschlüsselt angeben.*

Siehe Anlage.

3. *Wie viele An- und Abflüge gab es im Jahr 2016 nach 23 Uhr über den Hamburger Nordosten und aus welchen Gründen jeweils? Bitte nach Monaten aufgeschlüsselt angeben.*
4. *Wie viele An- und Abflüge gab es im Jahr 2016 zwischen 6 und 7 Uhr über den Hamburger Nordosten und aus welchen Gründen jeweils? Bitte nach Monaten aufgeschlüsselt angeben.*
5. *Wurde/wird der vorgesehene Bahnwechsel (für die Bahn 05/23 Lemsahl-Poppenbüttel-Langenhorn) ab 22 Uhr im Jahr 2016 bis heute täglich durchgeführt? An welchen Tagen war dies der Fall und an welchen nicht und warum jeweils? Bitte Daten beifügen.*

023 = Anflug aus Nordosten, Start 05 = Abflug Richtung Nordost

		Landung		Start	
		023	05		
Uhr	Monat/Jahr				
23-24	Januar 2016		5		1
23-24	Februar 2016		8		
23-24	März 2016		14		
23-24	April 2016		14		
23-24	Mai 2016		13		2
23-24	Juni 2016		44		14
23-24	Juli 2016		44		
23-24	August 2016		45		
23-24	September 2016		10		
23-24	Oktober 2016		22		4
23-24	November 2016		5		
23-24	Dezember 2016		12		
Summe			236		21

		Landung		Start	
		023	05		
Uhr	Monat/Jahr				
06-07	Januar 2016		13		77
06-07	Februar 2016		20		4
06-07	März 2016		19		
06-07	April 2016		21		1
06-07	Mai 2016		10		85
06-07	Juni 2016		20		172
06-07	Juli 2016		60		
06-07	August 2016		55		10
06-07	September 2016		16		
06-07	Oktober 2016		21		34
06-07	November 2016		17		
06-07	Dezember 2016		22		
Summe			294		383

Zu den jeweiligen Gründen siehe <http://www.hamburg.de/contentblob/4549916/b32473b76295a427a5ff51b2bef44466/data/d-bahnbenutzungsregel.pdf> und Drs. 21/4133.

6. *Ist der Senat mit der Entwicklung der Fluglärmbeschwerden zufrieden?
Wenn ja, warum?
Wenn nein, warum nicht und was gedenkt er dagegen zu tun?*
7. *Ist der Senat mit der Entwicklung der Starts und Landungen nach 23 Uhr zufrieden?
Wenn ja, warum?
Wenn nein, warum nicht und was gedenkt er dagegen zu tun?*

Die auch aus Sicht des Senats zeitweilig ungünstige Entwicklung der Starts und Landungen nach 23.00 Uhr ist durch eine Zunahme von unvermeidbaren Verspätungen verursacht. Der Senat verfolgt weiterhin das Ziel, die Verspätungen deutlich zu reduzieren. Dies soll u.a. mit der gemeinsam mit den Airlines ins Leben gerufenen Pünktlichkeitsoffensive erreicht werden, ebenso wie durch eine deutliche Anhebung der Start- und Landeentgelte in einem viertelstündlichen Intervall zwischen 23.00 Uhr und 24.00 Uhr. Starts und Landungen, die ausnahmsweise in der Zeit zwischen 0.00 Uhr und 5.59 Uhr stattfinden, sollen mit einem noch höheren Zuschlag belegt werden. Soweit Gründe für die Inanspruchnahme der Ausnahmeregelung nachweislich nicht vorlagen, wird der Senat dies entsprechend verfolgen.